

Orientierungsrahmen
Förderung von Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP)
von privaten Trägern
- gültig ab 01.01.2019 -

Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) ermöglichen **tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen** bei komplexen Herausforderungen, die durch ein klassisches Private-Träger-Projekt nicht hinreichend bearbeitet werden können. Bei MAP kooperiert eine deutsche NRO langfristig mit **Akteuren** aus der **Wirtschaft**, dem **Staat**, **Wissenschaft** sowie der **nationalen/ lokalen Zivilgesellschaft**, um gemeinsam und **auf Augenhöhe** Lösungsansätze für komplexe Herausforderungen zu erarbeiten. Dabei wird eine **institutionalisierte Partnerschaft** aufgebaut, in die sich alle Akteure mit ihren Erfahrungen und Ressourcen einbringen.

Das **Mittelvolumen** bei zivilgesellschaftlich initiierten MAP liegt in der Regel zwischen **250.000 und 1,5 Mio. Euro**. Die Laufzeit ist zunächst auf 4 Haushaltsjahre begrenzt, mit der Möglichkeit einer Folgephase.

Im Rahmen einer MAP werden:

- nachhaltige Dialogstrukturen im Partnerland und/ oder in Deutschland aufgebaut, die zur Etablierung einer langfristigen und institutionalisierten Partnerschaft führen
- gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft, dem Staat, der Wissenschaft sowie auch der nationalen/ lokalen Zivilgesellschaft konkrete Zielvereinbarungen für die MAP erarbeitet, sowie Regeln und Mechanismen für die MAP vereinbart
- konkrete Beiträge einzelner Akteure zur gemeinsamen Zielerreichung identifiziert sowie Berichterstattungsverfahren festgelegt, das die Beiträge der Akteure und den Grad der Zielerreichung im fortgeschrittenen Stadium der MAP überprüft
- koordinierende Aufgaben in der Regel von der beantragenden NRO bzw. den zivilgesellschaftlichen Projektpartnern in den EL übernommen

Maßnahmen in EL sind in der Regel ein essenzieller Bestandteil der MAP. Dabei werden die MAP-Vereinbarungen in einzelnen Ländern entwickelt bzw. umgesetzt und Lessons Learnt erarbeitet.

Bei MAP-Projekten muss ein **strategischer Ansatz** zum Aufbau der MAP-Dialogstrukturen sowie eine **transformative Wirkung** des Projekts, die auch gesellschaftliche Veränderungen beinhaltet, erkennbar sein. Da im Rahmen von MAP-Projekten auch eine enge Zusammenarbeit mit politischen Akteuren in Deutschland und dem Partnerland erfolgt, ist das **BMZ** aktiv in die **Abstimmung des Antrags einbezogen** und **flankiert das MAP-Projekt politisch**, **falls** dies für den Erfolg der Partnerschaft sinnvoll und **notwendig** ist.

Abgrenzung: Multi-Akteurs-Partnerschaften, die sich durch eine längerfristige und institutionalisierte Zusammenarbeit auszeichnen, sind von anderen Multi-Stakeholder-Ansätzen, wie

Branchendialogen oder PT-Projekten, die Unternehmen einbeziehen, zu unterscheiden. Branchendialoge sind meist weit weniger institutionalisiert und haben weniger konkrete Ziele und Rechenschaftspflichten. Kooperationen zwischen PT-Maßnahmen und Unternehmen auf Mikroebene verfolgen in der Regel keine Ziele auf Meso- und Makroebene und haben nicht den Anspruch, transformative Veränderungen zu bewirken. Auch andere Programme und Projekte der klassischen PT Förderung, die einen Multi-Stakeholder-Ansatz verwenden, arbeiten bei der Durchführung der Projektmaßnahmen mit unterschiedlichen Partnern auf mehreren Interventionsebenen zusammen. Dabei werden aber keine expliziten Multi-Akteurs Governance- und Dialogstrukturen aufgebaut, um gemeinsam abgestimmte transformative Wirkungen zu erzielen.

Voraussetzung für die Förderung von MAP-Projekten ist die Qualifizierung der Privaten Träger durch:

- mindestens dreijährige Erfahrung in der Umsetzung von Projekten, die durch das BMZ oder andere Bundesressorts gefördert wurden
- Spezialisierung auf politische Einflussnahme (advocacy) sowie gute Vernetzung und nachgewiesene interinstitutionelle Dialogfähigkeit, um die notwendigen Akteure zu erreichen und zu mobilisieren
- Erfahrungen im Sektor sowie in der Zusammenarbeit mit den im Rahmen des MAP-Projekts einzubeziehenden Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Staat und Wissenschaft
- Absolvierung einer Fortbildung und Trainingsmaßnahmen zum MAP-Ansatz und zur Umsetzung von MAP-Projekten über Engagement Global/bengo.
- Abstimmung der MAP-Projektidee mit Engagement Global/bengo vor Anmeldung des Projekts in der Jahresplanungsabfrage

Verfahrenserleichterungen:

Der Aufwand zur Vorbereitung und Implementierung eines MAP-Projekts ist im Vergleich zu klassischen Private-Träger-Projekten deutlich höher. Deswegen gibt es folgende Verfahrensvereinfachungen

1. Aufgrund ihrer hohen politischen Bedeutung erfahren MAP-Projektanträge im Rahmen der Projekt-Priorisierung durch das BMZ besondere Beachtung
2. Eigenmittel: Um den Aufbau von Dialog-Strukturen in Deutschland zu unterstützen, für die der Träger nur sehr begrenzt Spendengelder generieren oder Partnerbeiträge gewinnen kann, beträgt der **Eigenanteil bei MAP-Projekten nur 10%**.
3. Möglichkeiten der Finanzierung von Netzwerkaktivitäten und projektbezogenen Personalkosten in den Partnerländern und Ausnahmefällen in Deutschland (kontextbezogene Einzelfallprüfung)
4. Verwaltungskostenpauschale i.d.R. 14 %.
5. Im Vergleich zu klassischen PT-Projekten sind bei MAP folgende Implementierungskosten neben der Verwaltungskostenpauschale von bis zu 14% finanzierbar:

Verwaltungskostenpauschale (bis zu 14%)	Implementierungskosten
---	------------------------

Bürokosten	Projektbezogene Betriebs- und Personalausgaben (im Rahmen des Aufbaus und der Stärkung von MAP Dialogstrukturen)
Allg. Betriebs- und Personalausgaben in Deutschland (Projektkoordination, Projektadministration, Buchhaltungsstelle, etc.)	Fachliche Projektkoordinationsstellen in Deutschland oder im Ausland, Steuerungsstellen, Fachreferenten, fachliche Projektassistenz im Rahmen des Aufbaus von MAP Dialogstrukturen
Allg. Planungsworkshops	Abstimmungsveranstaltungen und Steuerungstreffen der MAP Dialogpartner
Generelle Koordinierungstreffen zur Projektimplementierung	AG und Fachtreffen der MAP Akteure/Stakeholder
Zusätzliche Projektbetreuungsreisen	Internationale Reisen und Abstimmungsveranstaltungen der MAP Dialogpartner zur Stärkung der MAP Struktur
	Süd-Süd und Nord-Süd-Nord Austausch
Allg. Marketing, Spendenakquise	Medienarbeit zum Aufbau bzw. Stärkung der MAP Strukturen

6. Möglichkeit einer Folgephase: Zur Skalierung der Ergebnisse der ersten Phase ist die Bewilligung einer Folgephase möglich, die jedoch nicht zu Beginn der ersten Phase zugesagt werden kann. Somit muss auch eine erste Projektphase ein nachweisbar erreichbares und nachhaltig umsetzbares Ziel enthalten und unabhängig von einer Folgephase Wirkung beim Aufbau der MAP Dialogstrukturen entfalten.

Konzipierung des Antrags:

Auch für MAP-Projekte gelten die Richtlinien für die Förderung Privater deutscher Träger vom 01.01.2016. Vor Beginn ist eine **Machbarkeitsstudie** mit integrierter **Akteurs-Analyse** durchzuführen (vgl. dazu Orientierungshilfe zur Durchführung von Machbarkeitsstudien unter <https://bengo.engagement-global.de/downloads.html>), in deren Rahmen auch ein Workshop mit den einzubindenden Akteuren und Stakeholdern durchgeführt werden kann.

Beispiel-Wirkungsmatrix für MAP auf Outcome-Ebene

Oberziel (Impact): Eine etablierte funktionsfähige Multi-Akteurs-Partnerschaft und deren Dialogstrukturen fördern gerechtere Lieferketten und ein nachhaltiges Management der Fisch-Bestände in Ecuador und tragen zur Verbesserung der sozioökonomischen Situation der Fischer und langfristigen Sicherung ihrer Existenzgrundlagen bei.

Outcome	Indikatoren	
	Ist	Soll (Ziel)

<p>Der Aufbau und die Stärkung von Dialogstrukturen im Rahmen einer Multi-Akteurs-Partnerschaft fördert die Entwicklung abgestimmter Entscheidungsprozesse zwischen den relevanten Akteuren im Kontext eines nachhaltigen Managements der Fischerei in der Region.</p>	<p>Die Industriefischer und Kleinfischer konkurrieren um die Ressource Fisch. Aufgrund des steigenden Fischereidrucks nehmen Interessenskonflikte zu.</p> <p>Interessenskonflikte zwischen den lokalen Händlern und Kleinfischern verhindern transparente Preisverhandlungen und führen zu einer ökonomischen Benachteiligung der Kleinfischer. Akteure in der globalen, komplexen Lieferkette haben keine Kenntnis über die schlechte Verhandlungsposition der Kleinfischer und ihrer ökonomischen Abhängigkeit von Zwischenhändlern und agieren nicht.</p> <p>Die kommunalen, regionalen und nationalen Organisationsstrukturen, die für die Bewirtschaftung der Fischbestände zuständig sind, sind nicht voll funktionsfähig. Die notwendige Einbeziehung der Fischereivertreter, NROs, Wissenschaftlern und weitere Akteuren ist schwach.</p> <p>Bottom-up und top-down Informationsflüsse und Entscheidungsprozesse zwischen den Ebenen der öffentlichen Verwaltung finden nicht statt.</p>	<p>- Bis November 2020 führen die aufgebauten MAP Dialogstrukturen (bestehend aus mindestens 3 Akteuren der internationalen Handelsunternehmen, 15 Vertretern der Kleinfischer, 3 Zwischenhändlern, 3 lokalen Behördenvertretern und 4 Vertretern der Zivilgesellschaft), zu einer verbesserten Kooperation zwischen Akteuren der Lieferkette, Kompetenzstärkung und alternativen Finanzierungsmöglichkeiten. (Baseline- und Abschlussstudie).</p> <p>- Die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Kleinfischer von den Zwischenhändlern hat sich nachhaltig erhöht (Baseline- und Abschlussstudie).</p> <p>- Bis November 2020 führen die aufgebauten MAP Dialogstrukturen und bessere Kooperation zwischen kommunalen, regionalen und nationalen Behörden, Wissenschaftlern, Fischereivertretern, NROs und anderen Akteuren sowie verbesserter Kapazitäten zu einer verbindlichen Vereinbarung mit folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> i) harmonisierte und wirksame Umsetzung von zwei lokalen Fisch-Bewirtschaftungsplänen ii) Aufbau einer Interessensvertretung der Fischer auf nationaler Ebene und in 21 lokalen und 2 regionalen Managementorganisationen, die eine Stärkung ihrer Zugangsrechteermöglicht iii) aktive Beteiligung und Mitarbeit von mindestens 200 Frauen aus Fischerfamilien in der Entwicklung und dem Management von Sozialunternehmen und in den Arbeitsbereichen der Handleinen-Fischerei (Geschäftspläne), iv) mindestens eine staatliche Investition zur Förderung der Kleinfischer pro Projektgebiet, die das Projektziel unterstützt.
--	--	---

Nachweise: Zwischen- und Verwendungsnachweise bestehen bei MAP-Projekten aus:

- finanzieller Berichterstattung
- einem Sachbericht mit Bezugnahme auf die Wirkungsmatrix der MAP
- einer Vereinbarung zur Etablierung der MAP, die dem BMZ und Engagement Global bengo spätestens zum Projektende zur Kenntnis vorgelegt wird
- Bestandteil des Zwischennachweises sollte auch eine Erläuterung der Erfolge und der Herausforderungen beim Aufbau der MAP-Dialog-Strukturen sein.